

Stellungnahme des Ortsbeirates Neuhof zur geplanten Aus- / Neubaustrecke Hanau-Würzburg/ Fulda

Der Ortsbeirat Neuhof hat sich bereits in seiner Sitzung vom 16.11.2016 mit den möglichen Varianten der Trassenführung Fulda - Frankfurt beschäftigt und ist zum folgenden Ergebnis gekommen:

Sollte eine Streckenführung im Suchraum der Varianten I, II und III durch den Spessart nicht in Frage kommen, spricht sich der Ortsbeirat gegen die Variante V durch den Ort aus.

Die Neuhofer sind bereits durch den Bau der A66 und den damit verbundenen Gleisarbeiten sowie der Begradigung der Strecke Fulda – Frankfurt in den letzten Jahren übermäßigen Belastungen an Lärm, Bauverkehr und Staub ausgesetzt worden. Nach den langen Jahren der verschiedenen Bauphasen haben die Neuhofer verdient zur Ruhe zu kommen, um endlich ihre Ortschaft entwickeln und gestalten zu können.

Die Wirksamkeit der in Aussicht gestellten Lärmschutzmaßnahmen, die im Zuge der Streckenführung durch den Ort (Variante V) ergriffen werden sollen, wird in Frage gestellt.

Da schon die bestehenden Maßnahmen wie Lärmschutzwände, die im Zuge der Lärmsanierung von der Deutschen Bahn errichtet wurden, nicht zufriedenstellend sind. Hier besteht weiter dringender Handlungsbedarf von Seiten der Deutschen Bahn.

Der Südkreis und insbesondere Neuhof trägt ein Großteil der Belastungen für den gesamten Landkreis Fulda. Die Ortschaft wird von der Eisenbahnstrecke und der Autobahn durchschnitten. Zusätzlich schultern die Neuhofer Bürger Fluglärm durch die Anflüge auf den Frankfurter Flughafen, Stromtrassen, Gas- und Laugeleitungen und in Zukunft einen möglichen Windpark im Gieseler Forst.

Sollte es zu einem Ausbau kommen, würde dieser während des regulären Zugbetriebs erfolgen, wodurch das Risiko hoch ist, dass sich die geplante Bauzeit deutlich verlängert.

Auch die Variante VI durch den Oppenzer Berg und Variante VII werden abgelehnt.

Der Ortsbeirat spricht sich für die Variante IV aus, die von Schlüchtern in nordöstlicher Richtung bis Höhe Mittelkalbach führt, um dann auf die Strecke Fulda-Würzburg einzuschwenken. Die Strecke würde keine Ortschaften durchschneiden und ist die verträglichste Variante.

Durch eine eisenbahnbetriebswissenschaftliche Untersuchung ist fundiert klar gestellt worden, dass die Kapazität der Schnellbahnstrecke Hannover-Würzburg ausreichend ist, um den zusätzlichen Verkehr aufzunehmen (siehe Fuldaer Zeitung vom 10.07.2017).

Auch die viel beschriebene Zieldarstellung im Regionalplan Nordhessen, den Ausbau der Schienenstrecke südlich von Fulda bis zur Regionsgrenze mit der A66 zu bündeln, entbindet laut dem Regierungspräsidium Kassel nicht davon, dass im Rahmen der Variantenauswahl für das anstehende Raumordnungsverfahren bei Vorliegen nachvollziehbarer Begründungen eine vom Ziel abweichende Lösung festgelegt werden könnte.

Außerdem wird im Regionalplan eine Entmischung des Fern- und Regionalverkehrs im Bereich Neuhof beschrieben und keine Schnellbahntrasse. Eine Linienverbesserung ist bereits durch die Kurvenbegradigung und einem zusätzlichen Gleis realisiert worden.

Der Ortsbeirat begrüßt die Allianz der BI Pro Lebensraum am Rande des Vogelsbergs, Zu(g)kunft Kerzell, Pro Königreich Flieden, Bahnfreies Rommerz und Lebenswertes Bronnzell und unterstützt ihren gemeinsamen Vorschlag der Variante IV.

Neuhof, den 29.08.2017

Gez. Ortsbeirat Neuhof
Martin Kreß
Ortsvorsteher